



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Kurtze vnnd heylsame Tractätlein/ in welchem die fürnemmere
Lehren/ die zu Unterweisung einer Christlichen Seel/ vnd Befürderung
jhres Heyls/ vnd Trosts vonnöthen seynd/ begriffen werden

Lohner, Tobias

München, 1684

Beschluß.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44817

habe / vmb seinerwillen verlassen / allhie das hundertfältige / vnd dort das ewige Leben versprochen hat / warumb wolte nicht diese Belohnung auch zuhoffen haben derjenige / welcher von Gottes wegen so willig geduldet / daß man ihm seine zeitliche Güter hinweg nehme? Also fürwar hat der H. Job erfahren / von deme die H. Schrift. c. 42. bezeugt / daß ihne Gott der Herr zu letzten Zeit seines Lebens mehr / als im Anfang gesegnet / vnd alles doppelt / vnd besser gegeben hab. Solle also ein jeder / der in den zeitlichen Gütern einen Verlust gelitten hat / oder noch zuleyden fürchtet / ihm mit dem trostreichen Spruch des H. Augustini in dem 34. Psalm. zusprechen: Denjenigen suche / welcher dir niemals kan genommen werden. Wird dir entzogen das / was er gegeben hat? Kan dir doch nicht entzogen werden derjenige / der es gegeben hat; Hast du aber diesen / so bist du reich genug / wie Thom. Kemp. l. 2. c. 1. sagt. Er wird dein trewer Schaffner in allen Nöthen seyn / daß du also nicht vonnöthen habest in die Menschen zuhoffen / dann die Menschen werden bald verändert / vnd verlassen einen geschwind / Gott aber bleibt in Ewigkeit / vnd stehet bey vns bis an das End.

Beschluß.

SAmte ich derothalben einmal zu dem End schreibe / vnd alles / was bishero gesagt worden ist / in einem kurzen Begriff zusammen ziehe / so rathe ich

ich dir / lieber Leser / daß du diese vier Stück mit forderm Fleiß in Obacht nimmest.

Erstlich / daß du jederzeit ein grosse Meinung habest von diesem Mittel / nemlich von der Verreinigung deines Willens mit dem Götlichen. Dazzu dir nicht wenig helfen wird / wann du betrachtest / was Alphonsus Madrilienfis ein hocherleuchteter Mann von diser Übung haltet / daß nemlich sie so weit andere Werck übertreffe / so vil die Sonn größer / als ein Kerzenlicht / vnd das Meer größer als ein Tröpflein ist. Ja Zaulerus hat sagen dörfen daß / wann einer schon tausend Welt verlasse / doch dieses alles nichts zuschätzen wäre gegen der völligen Aufgebung seiner selbst. Dahero die Mutter Gottes der H. Brigitta hat offenbaret / daß der H. Patriarch vnd Nähr-Vatter Christi Joseph zu so großer vnd vnaussprechlichen Glory seyne erhebt worden / weil er ohne Unterlaß im Mund vnd Herzen jenen Spruch gehabt: **O daß ich lebe / vnd den Willen Gottes in mir erfüllt sehe?**

Zum andern / daß du nicht vnordentlich sorgfältig seyest wegen zukünfftiger Zufällen / sonder nach dem Exempel Christi warrest / biß daß gleichwol dieselbe besser herzu nahen / dann / wie recht Thom. Kemp. 1. 3. c. 30. vermerckt / was hilfft die Sorgfältigkeit von den zukünfftigen Zufällen / als daß du ein Trawrigkeit über die ander habest? Wann derohalben ein dergleichen Sorgfältigkeit einschleichen will / so sprich dir selbst also zu: Entweders kombt mir dieses Ubel / oder nicht: kombt mir nicht? So hab ich kein Ursach

antworten/ oder zu fürchten. Kommt es mir aber? So ist es genug / wann ich es alsdann / da es gegenwärtig ist / leyden muß / warumb will ich vor der Mühselig seyn? Gewöhne dich dero halben/ daß du in dergleichen Versuchungen / jederzeit mit dem Heli sagest: **Er** ist der **HER** / was ihne zum Hellen beduncket / das thut **Er**.

Zum dritten / wann ein Ubel vorhanden ist / oder herzu nahe / so folge abermahl dem Exempel Christi / vnd siehe erstlich mit ihme zu dem Gebett / vnd sprich: **V**ater ist es möglich / so gehe der Kelch von mir hinweg / aber nicht mein Will / sonder der dein geschehe. Darauf sehe du / ob du nicht ein oder das andere zulässige Mittel habest / diesem Ubel zu entriemen. Findest du eines? So brauche es / weil es dir **G**ott gegeben hat / vnd weil er will / daß du es brauchen sollest. Hast du aber keines / oder thut es nicht erspriesen / so ergib dich dem Göttlichen Willen / vnd besleisse dich / daß du dir diese Gelegenheit zu Nutz machest / vnd jenem Schwäbischen Edelmann nachfolgest / welcher / da er von höchster Glückseligkeit in höchste Armuth ware gestürzt worden / zu einem guten Freund gesprochen hat; **N**B. **E**s hat mir **G**ott wolein bitteren Kelch eingeschenckt / aber ich will ihm redlich bescheid thun / vnd diesen Kelch bis auff das letzte Tröpflein austrincken.

Zum vierdten gewöhne dich / daß du in allen Dingen dein Gemüth gleich auff den Göttlichen Willen lehrest / wie der **S**. Augustinus in dem 21. Psalm mit diesen Worten ermahnt: **G**ott allein

E

Schreibe

schreibe dein Trübsal zu / dann auch der böse Feind kan dir kein Leyd zufügen / wannes nicht der jenige zulasset / der im Himmel Gewalt hat. Also hat der H. David gethan / wie er im 118. Psalm bekennet / sprechend: Die Trübsal vnd Angst haben mich gefunden / aber dein Will vnd Befelch ist mein Beerachtung. Beseuffe dich derohalben / daß du etliche Schuß Gebettlein jederzeit bereit habest / welche dir zu diesem Zithl verhilfflich seyn können: Als zu einem Exempel / wann du verachtet wirst; So sprich mit dem H. David: Es ist mir gut / O H. Er / daß du mich gedemüthiget hast: Damit ich deinen gerechten Willen lehrne erkennen. Wann du vom Neyd angefochten wirst / so sprich abermal mit ihme: Ich bin theilhaftig worden aller deren / die dich fürchten / vnd deinen Willen erfüllen. Wirst du mit einer Krankheit heimbesucht / so sprich widerumb mit ihm: Dein bin ich! O H. Er / mach mich gesund / dann deinen Willen hab ich gesucht. Kanst du aber diese Gebettlein nicht behalten / so brauche diese zwey allgemeine: H. Er / geschehe dein Will / wie im Himmel / also auch auff Erden. Item / wie es Gott gefallen hat / also ist es geschehen: sein H. Namen sey gebenedeyet.

Dieweil du aber auß dir selber nicht vermagst / also ist sehr rathsamb / daß du dir ein oder mehr Patronen außerswöhlest / welche in dieser Auffgebung ihres Willens sehr fürtrefflich gewesen seyn (als nemblich die H. Mutter Gottes / der H. Joseph / der

de H. David ein Mann nach dem Herten GDe
 (der H. Job) vnd alle Tag ihr H. Fürbitte
 nach gewisse Gebett begehrest / damit du durch die
 wollest / auch nach dem Willen vnd Herten Got-
 es leben mögest.

Nun wohl an so beschliesse ich diß mein Unter-
 weisung mit den Worten des H. Davids am 33.
 Psalm: Wer ist der Mensch / der Lust hat zu
 leben / vnd gute Tag zusehen? Meyde das
 Böß: das ist / dein eignen Willen / vnd thue das
 Gut: das ist / den Göttlichen Willen / so wirst du
 gewiß / was du begehrest / finden. Bilde dir dero-
 halben ein / lieber Leser / es spreche dir dein Heyland
 zu mit jenen Worten des Thomæ Kemp. 1. 3. c. 37.
 Ich hab dir es schon offte gesagt / vnd sag dir
 es noch einmahl: Verlasse dich / übergibe
 dich / vnd du wirst ein grosse Ruhe genieß-
 sen. Je geschwinder du dieses thun wirst / je
 besser wird dir seyn? Und je vollkommener
 vnd aufrichtiger du dieses thun wirst / je mehr
 wirst du gewinnen. Antworte derothalben mit
 den Worten des gemelten Lehrers am 3. Buch 15.
 Cap. 3. Er du weißt / was besser ist / geschehe
 derothalben alles / wie du wilt. Gib was du
 wilt / wie vil du wilt / vnd wann du wilt.
 Mach es mit mir / wie du weißt / vnd es dir
 gefalle / vnd zu deiner größern Ehr gereicher.
 Setze mich hin / wo du wilt / vnd handle
 mit mir frey in allen Sachen. In deiner Hand
 bin ich / wende mich hin vnd wider nach dei-
 nem Gefallen. Eihe ich dein Diener bin zu
 allem

Le 2

allem

allem bereit / dann ich nicht mir / sonder dir
 zu leben begehre / vnd wolte Gott / daß es
 würdig vnd vollkommentlich geschehe. Als
 wird Gott von dir sagen / was er von dem David
 Act. 13. gesagt: Ich hab gefunden einen Mann
 nach meinem Herzen / der allen meinen Wil-
 len erfüllen wird. Dahero will ich ihne mit dem
 H. Oel der Göttlichen Tröstungen vnd innerli-
 chen Ruhe des Herzens / salben. Mein Hand
 wird ihne helfen / damie alles ihne wohl vor-
 statt gehe. Vnd mein Arm wird ihne stär-
 cken / damie er von keinem Ubel betrübe / sonder
 die wahre Seeligkeit allhie zwar anfangs zute-
 sten / dort aber in Ewigkeit zugenießen /
 Amen.

